

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2020

Kreditvergabe der Banken unterstützt Unternehmen in der COVID-19-Pandemie¹

Gerald Hubmann²

Aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie verzeichneten die Banken im ersten Halbjahr 2020 einen hohen Bedarf an Überbrückungskrediten und Refinanzierungen und eine dementsprechend stark steigende Gesamtnachfrage nach Krediten seitens der Unternehmen. Die Nachfrage nach Investitionsfinanzierungen ist hingegen im zweiten Quartal 2020 eingebrochen. Für das dritte Quartal 2020 wird eine weiter – aber nur mehr leicht – steigende Gesamtnachfrage erwartet.

Die Banken konnten dem hohen Kreditbedarf nachkommen und die Wirtschaftsakteure mit benötigter Liquidität versorgen. Eine wesentliche Rolle spielten dabei Kredite mit staatlichen Garantien, die einen wichtigen Teil des Corona-Hilfspakets der Österreichischen Bundesregierung bilden. Die Garantien haben es den Banken ermöglicht, bei der Kreditvergabe weniger restriktiv zu sein, als sie es ohne staatliche Garantien aus wirtschaftlichen und regulatorischen Gründen hätten sein müssen.

Zu Problemen im Zusammenhang mit der Gewährung und Abwicklung von Krediten mit staatlicher Garantie befragt, nannten die Banken die organisatorische Aufteilung der Garantieabwicklung auf mehrere Förderstellen und -programme. Des Weiteren wurden unklare Regelungen, die oft und kurzfristig geändert wurden, komplexe und aufwändige Antragsprozesse sowie lange Bearbeitungszeiten bei den Förderstellen aufgezählt. Mit der Zeit habe sich das Prozedere aber verbessert.

Vor allem die geänderte Risikosituation hat die Banken zu einer Verschärfung der Kreditbedingungen für Unternehmenskredite im ersten Halbjahr 2020 veranlasst. Insbesondere wurden die Margen erhöht – vor allem bei risikoreicheren Krediten. Aber auch bei anderen Kreditbedingungen, wie z. B. den Erfordernissen für Sicherheiten, wurden die Banken strenger.

Im Privatkundengeschäft manifestierten sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weniger intensiv als im Unternehmenskundengeschäft. Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten stagnierte im zweiten Quartal 2020, nachdem sie seit Beginn 2019 ein Wachstum verzeichnet hatte. Die Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten ist laut den Umfrageergebnissen deutlich zurückgegangen. Ausschlaggebend für diese Nachfrageänderungen waren das gesunkene Konsumentenvertrauen und gesunkene Ausgaben für langlebige Konsumgüter. Angebotsseitig haben die befragten Banken im zweiten Quartal 2020 Kreditrichtlinien und Margen für Kredite an private Haushalte verschärft, was vor allem mit einer veränderten Risikoeinschätzung begründet wurde.

Das gestiegene Risiko im Kreditgeschäft zeigt sich auch in den Antworten der Banken auf Fragen zu den Auswirkungen notleidender Kredite auf ihre Kreditvergabepolitik. Nach Jahren ohne nennenswerte Einflüsse haben notleidende Kredite im ersten Halbjahr 2020 eine gewisse Relevanz für das Angebotsverhalten der österreichischen Banken bekommen und leicht zu einer Verschärfung der Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen für Unternehmenskredite sowie für Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte beigetragen. Wohnbaukredite an private Haushalte waren davon nicht betroffen. Im Ausblick auf das zweite Halbjahr 2020 wird eine Fortsetzung dieser Entwicklung in etwas stärkerem Ausmaß erwartet.

¹ Das Eurosystem (die EZB und die nationalen Zentralbanken der Länder des Euroraums – in Österreich die OeNB) führt jedes Quartal eine Umfrage durch, um Informationen über Angebot und Nachfrage im Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen und privaten Haushalten zu erheben. Befragt werden dabei leitende Kreditmanagerinnen und Kreditmanager großer Banken. Methodisch ist die Umfrage eine qualitative Erhebung. Die Antworten werden auf einer Ordinalskala erfasst. Die Fragen beziehen sich auf Veränderungen in der Vergangenheit, auf Gründe für diese Veränderungen und bei einigen Fragen auch auf erwartete zukünftige Veränderungen. Die diesem Bericht zugrunde liegende Umfrage wurde im Juni 2020 durchgeführt. Redaktionsschluss für sonstige Daten: 09. Juli 2020.

² Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

Die Entwicklungen im Kreditgeschäft sind immer auch vor dem allgemeinen konjunkturellen Hintergrund zu beurteilen und demnach aktuell und wohl auch in nächster Zeit stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflusst, die heuer zu einem massiven Rückgang der Wirtschaftsleistung führen. Noch im Februar dieses Jahres war die OeNB in ihrer Kurzfristprognose für Österreich von einer leichten Konjunkturbelebung im ersten Halbjahr 2020 ausgegangen. Die von der Regierung mit März beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie führten zum teilweisen Stillstand der wirtschaftlichen Aktivität, sodass Unternehmen von Umsatz- und Einnahmefällen und die Erwerbsbevölkerung von Lohnausfällen und Einkommenseinbußen aufgrund von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit betroffen waren.

Ab Ostern 2020 wurden die Einschränkungen schrittweise zurückgenommen und das wirtschaftliche Aktivitätsniveau hat seither wieder zugenommen, liegt Anfang Juli 2020 jedoch noch deutlich unter dem Vorjahresniveau, wie der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB³ signalisiert (BIP-Lücke von rund 7 % in Kalenderwoche 27 nach bis zu rund 27 % in Kalenderwoche 14).

Zur Überbrückung bzw. teilweisen Kompensation der Umsatz- und Einkommenseinbußen hat die Bundesregierung breitgefächerte Hilfsmaßnahmen zur Erhaltung der Produktions- und Wirtschaftsstruktur aufgelegt. Durch liquiditätsstärkende Maßnahmen, Transfers und Subventionen für Kurzarbeit sollte und soll sichergestellt werden, dass Unternehmen und Arbeitsplätze erhalten bleiben und die Produktion nach Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen rasch wieder hochfahren kann. Direktkredite sowie Haftungs- und Garantieübernahmen zielten auf den Erhalt der Zahlungsfähigkeit der Unternehmen. Überbrückungskredite, Betriebsmittelkredite oder Kreditstundungen durch die Banken ermöglichen es Unternehmen, temporäre Zahlungsschwierigkeiten zu meistern.

Die Ergebnisse der beiden aktuellen Umfragerunden können durchaus als inhaltlich außergewöhnlich bezeichnet werden. Bereits eine „technische Analyse“ der Resultate weist darauf hin. So wurde in den Umfragerunden für das erste und zweite Quartal 2020 – gemessen an den individuellen Antworten der Banken – wesentlich öfter von „Veränderungen“ berichtet als dies im Durchschnitt der früheren Befragungsrunden der Fall war.⁴ In der Umfrage für das erste Quartal 2020 gab es auch die markantesten Österreich-Ergebnisse⁵ für den Standardteil der Fragestellungen (Angebot und Nachfrage im Kreditgeschäft mit Unternehmen und privaten Haushalten) seit Einführung der Umfrage im vierten Quartal 2002.⁶

Im Gegensatz zu den vorherigen Umfragerunden gab es in jenen für das erste und zweite Quartal 2020 öfter gegenläufige Einzelantworten, d. h. die einzelnen Banken

³ Veröffentlicht auf der Website der OeNB: <https://www.oenb.at/Publikationen/corona.html>.

⁴ Von den acht in Österreich teilnehmenden Banken werden derzeit pro Quartal insgesamt 1.300 Einzelantworten zum Standardteil der Umfrage (Angebot und Nachfrage im Kreditgeschäft mit Unternehmen und privaten Haushalten) erhoben. In der Runde für das erste bzw. zweite Quartal 2020 bezogen sich 26 % bzw. 29,4 % dieser Einzelantworten auf Veränderungen bzw. Beiträge zu Veränderungen, 74 % bzw. 70,6 % bezeichneten eine unveränderte Situation bzw. Einflussfaktoren ohne Auswirkungen. Ein höherer Prozentsatz an Veränderungen wurde zuletzt für das erste Quartal 2009 gemeldet (36,8 % bei damals fünf teilnehmenden Banken mit insgesamt 595 Einzelantworten). In den Umfragerunden dazwischen lag der Prozentsatz an Einzelantworten mit Veränderungsmeldungen im Durchschnitt bei ca. 12 % und häufig auch nahe bei diesem Durchschnitt.

⁵ D. h. aggregiert über alle befragten österreichischen Banken.

⁶ Siehe den Bericht zur letzten Umfrage in Statistiken – Daten & Analysen Q2/20 (27-45).

meldeten bei ein und derselben Fragestellung Veränderungen in unterschiedliche Richtungen. Das könnte einerseits auf unterschiedliche Betroffenheit und Reaktionen der Institute hinweisen, andererseits aber auch Ausdruck der starken Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie sein. Einige Banken erwähnten ausdrücklich, dass manche Entwicklungen derzeit schwer einzuschätzen sind.

Die in diesem Bericht dargestellten Ergebnisse sind aggregierte Einzelantworten, basierend auf dem Nettosaldo aus positiven und negativen Antworten (siehe Kasten 1). Da sich Einzelantworten gegenseitig aufheben können, kann die Aggregation eine unveränderte oder kaum veränderte Situation zum vorherigen Quartal ergeben. In solchen Fällen wird daher im Text eine Formulierung wie z. B. „per saldo unverändert“ verwendet oder – wenn es relevant erscheint – ausdrücklich auf das Vorliegen von gegenläufigen Antworten hingewiesen.

Abschnitt 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Abschnitt 2 jenes mit privaten Haushalten. Abschnitt 3 hat die Refinanzierungssituation der Banken zum Thema. In Abschnitt 4 geht es um die Auswirkungen notleidender Kredite auf die Kreditvergabepolitik der Banken, Abschnitt 5 widmet sich den Entwicklungen im Kreditgeschäft, gegliedert nach Wirtschaftssektoren, und in Abschnitt 6 wird die Bedeutung der Kredite mit staatlichen Garantien analysiert.

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, Grafik 1 zeigt längerfristige Trends bei den Quartalsveränderungen, die Grafiken 2 und 3 verdeutlichen den Kreditbestand österreichischer Banken gemäß EZB-Monetärstatistik. Grafik 4 stellt sowohl die langfristige Entwicklung der Zinsen für neue Kredite in Österreich als auch des allgemeinen Zinsniveaus dar, die Grafiken 5 bis 7 illustrieren die Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung für neue Kredite in Österreich. Die Kästen 1 und 2 am Ende des Artikels enthalten Erläuterungen und eine kurze Übersicht über die aggregierten Euroraum-Ergebnisse der Umfrage.

1 Unternehmenskredite: Nachfrage abermals deutlich gestiegen, Kreditbedingungen weiter verschärft

Die Richtlinien für Unternehmenskredite wurden im zweiten Quartal 2020 in allen abgefragten Segmenten per saldo kaum geändert (siehe Tabelle 1). Die an der Umfrage teilnehmenden Banken meldeten zwar mehrheitlich Änderungen – jedoch in unterschiedliche Richtungen. Drei Banken berichteten von Verschärfungen, zwei von Lockerungen und drei von unveränderten Richtlinien.

Bei Betrachtung der Einzelantworten wurde als Begründung für die Verschärfung bzw. Lockerung der Richtlinien am häufigsten eine geänderte Risikoeinschätzung angeführt (Wirtschaftslage und Konjunkturaussichten, branchen- und firmenspezifische Lage bzw. Kreditwürdigkeit der Unternehmen). In der Summe der Antworten war dieser Faktor aber nicht besonders auffällig. Weiters wurden von den Banken, die Verschärfungen der Richtlinien gemeldet haben, Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen sowie die Risikotoleranz als Gründe für die Verschärfungen genannt. Die Wettbewerbssituation spielte in Bezug auf die Richtlinien im zweiten Quartal 2020 keine Rolle.

Seit Mitte 2015 kam es zu keinen gravierenden Änderungen bei den Richtlinien für Unternehmenskredite – nur vereinzelt wurden diese verändert bzw. leicht verschärft (siehe Tabelle 1 und Grafik 1).

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3												
Kreditrichtlinien																			
Unternehmen gesamt	-1	0	-1	-1	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	-1	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	-2
Kredite an große Unternehmen	-1	1	-1	-1	0	1	-1	1	0	1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	0
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	0	-1	0	0	1	-1	1	0	0	0	0	0	1	0	-1	0	-1	-1
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-1	-1	-1	-2	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1
Kreditbedingungen insgesamt																			
Unternehmen gesamt	-1	0	2	0	1	0	1	0	1	1	0	0	-1	1	1	2	-2	-3	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	1	0	1	0	1	0	1	-1	0	0	-1	0	1	1	-2	-2	..
Kredite an große Unternehmen	-1	0	1	0	1	1	1	0	2	1	1	0	0	2	1	2	-1	-3	..
Margen für durchschnittliche Kredite																			
Unternehmen gesamt	-1	2	3	1	4	3	3	0	3	3	1	0	1	2	4	3	-3	-3	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	1	2	2	3	3	1	0	1	2	0	0	1	2	4	2	-1	-2	..
Kredite an große Unternehmen	-2	2	2	1	4	3	4	1	3	4	2	1	0	2	5	3	-3	-5	..
Margen für risikoreichere Kredite																			
Unternehmen gesamt	-2	0	1	0	0	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-4	-6	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-2	-1	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-1	0	0	0	-2	-4	..
Kredite an große Unternehmen	-2	0	2	0	1	1	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	2	-4	-6	..
Genehmigte Kreditanträge																			
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	-1	0	1	0	-1	1	-2	0	0	0	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	0	..
Kreditnachfrage																			
Unternehmen gesamt	-1	1	1	2	4	3	2	4	4	5	2	3	-2	0	-1	1	5	6	2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	1	1	3	3	1	2	3	3	3	1	3	-2	-1	-1	1	3	4	2
Kredite an große Unternehmen	-1	1	-1	3	4	2	2	3	2	5	3	3	-1	1	0	1	5	7	1
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	0	0	1	1	1	2	0	3	2	3	0	2	0	2	1	1	6	5	2
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-1	1	-1	3	5	4	6	6	5	6	4	3	-1	-1	-1	2	1	6	-2
Einfluss der allgemeinen Wettbewerbssituation auf:																			
Kreditbedingungen insgesamt	-1	3	2	1	2	1	2	1	2	3	1	1	1	2	4	3	1	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite	-1	2	2	0	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	4	3	1	0	..
Margen für risikoreichere Kredite	-1	0	1	0	1	0	0	-1	0	2	0	0	1	1	2	2	1	0	..
Einfluss von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen auf:																			
Kreditbedingungen insgesamt	-3	-1	-1	-1	1	0	2	0	1	1	-1	0	-1	0	0	1	-2	-4	..
Margen für durchschnittliche Kredite	-3	-1	-1	0	1	0	2	1	1	1	-1	0	-1	0	0	1	-2	-4	..
Margen für risikoreichere Kredite	-4	-1	-1	-1	1	0	1	0	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-2	-4	..
Einfluss der Risikoeinschätzung auf:																			
Kreditbedingungen insgesamt	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1	-3	-5	..
Margen für durchschnittliche Kredite	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	-1	0	0	-1	-3	-4	..
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4	-5	..
Einfluss der Risikotoleranz der Banken auf:																			
Kreditbedingungen insgesamt	0	0	0	-1	0	1	-1	0	0	-1	-1	0	-1	0	0	0	-1	-3	..
Margen für durchschnittliche Kredite	0	0	0	-1	0	0	-1	1	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	-2	..
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	0	-1	0	0	-1	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	-3	..
Kreditnachfrage, ausgewählte Einflussfaktoren																			
Anlageinvestitionen	-1	0	-2	2	3	4	3	4	5	5	4	3	-2	0	-1	1	-1	-6	..
Lagerhaltung und Betriebsmittel	-1	1	0	1	1	3	1	3	3	3	1	3	1	1	1	2	4	5	..
Fusionen/Übernahmen und Unternehmensumstrukturierungen	0	1	1	1	1	0	1	2	4	3	3	2	1	1	1	0	-1	-4	..
Allgemeines Zinsniveau	0	0	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	0	..
Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung	0	3	1	1	2	1	3	3	4	4	3	3	1	1	1	2	4	3	..
Innenfinanzierung	-3	-3	-2	-3	-1	-3	-1	0	0	1	2	1	0	0	0	0	1	2	..
Kredite von anderen Banken	0	0	0	0	1	0	1	1	2	2	1	1	1	0	0	0	2	-1	..
Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen	-1	-1	-1	0	0	-1	3	2	3	3	3	2	1	2	0	1	2	0	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Auch für das dritte Quartal 2020 werden per saldo kaum veränderte Richtlinien erwartet (vereinzelt gegenläufige Antworten der Banken, die allerdings auf geringere Verhaltensunterschiede als im zweiten Quartal hindeuten).

Die Ergebnisse bzgl. der Kreditbedingungen (für neue Kredite) fallen eindeutiger aus als jene für die Kreditrichtlinien. Als Kreditbedingungen werden in der Umfrage Margen, Kreditnebenkosten, die Höhe des Kredits oder des Kreditrahmens, Erfordernisse für Sicherheiten, Zusatz- oder Nebenvereinbarungen (Covenants) und die Fristigkeit standardisiert erhoben.

Die Margen wurden von den Banken im zweiten Quartal 2020 angehoben (Angaben von bis zu sechs Banken in diese Richtung, siehe Tabelle 1) – bei risikoreicheren Krediten stärker als bei durchschnittlichen Krediten und bei Krediten an große Unternehmen stärker als bei KMU-Krediten. Bereits für das erste Quartal 2020 berichteten die Banken von Margenerhöhungen. Zuvor war es ab Mitte 2016 fast durchgehend zu Lockerungen bei den Margen (sinkende Margen) für durchschnittliche Kredite aufgrund der Wettbewerbssituation gekommen. Jene für risikoreichere Kredite blieben in diesem Zeitraum weitgehend unverändert, was eine zunehmende Differenzierung der Kreditkunden aufgrund ihrer Bonität bedeutete.

Die Wettbewerbssituation hatte allerdings in den letzten beiden Quartalen kaum Einfluss auf die Margenentwicklung. Die angehobenen Margen waren im ersten und – noch deutlicher – im zweiten Quartal 2020 die Folge einer verschärften Risikoeinschätzung, von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen sowie – in etwas schwächerem Ausmaß – einer geringeren Risikotoleranz der Banken (siehe Tabelle 1 und Grafik 5).

Auch bei den anderen Kreditbedingungen (Aufzählung siehe oben) kam es im zweiten Quartal 2020 zu Verschärfungen – am deutlichsten bei den Erfordernissen für Sicherheiten, aber auch bei Covenants und der Fristigkeit. Bei den Kreditnebenkosten und der Kredithöhe (bzw. der Höhe des Kreditrahmens) gab es vereinzelt Verschärfungen. Von den Verschärfungen bei diesen anderen Kreditbedingungen waren große Unternehmen etwas stärker betroffen als kleine und mittlere Unternehmen – ähnlich wie bei den Margen.

Bereits für das erste Quartal 2020 berichteten einige Banken von Änderungen bei den oben genannten anderen Bedingungen – jedoch in unterschiedliche Richtungen, womit sich per saldo wenig Bewegung ergab. In den Jahren davor hatte es diesbezüglich nur vereinzelt Angaben von Veränderungen gegeben.

Betreffend die Entwicklung der Kreditnachfrage gibt es eine weitgehend einheitliche Einschätzung der befragten Banken. Die Nachfrage ist im zweiten Quartal 2020 insgesamt stark gestiegen. Fast alle Banken verzeichneten diesbezüglich Anstiege, einige Banken sogar in einem deutlichen Ausmaß. Bereits im ersten Quartal 2020 hatte es eine stark erhöhte Nachfrage und die Erwartung einer Intensivierung dieser Entwicklung infolge der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ab Mitte März 2020 gegeben.

Eine Ausnahme stellte im ersten Quartal 2020 die Nachfrage nach langfristigen Krediten dar. Diese war kaum höher als im vierten Quartal 2019. Im zweiten Quartal 2020 ist sie jedoch stark gestiegen.

Für das dritte Quartal 2020 wird eine weiter – aber nur mehr leicht – steigende Nachfrage erwartet, wobei die langfristigen Kredite wiederum eine Ausnahme bilden. Hier soll die Nachfrage etwas zurückgehen.

Die Nachfrageentwicklung war im zweiten Quartal 2020 von in unterschiedliche Richtungen wirkenden Faktoren beeinflusst. Die verminderte Investitionstätigkeit der Unternehmen hat die Nachfrage nach Krediten für Anlageinvestitionen einbrechen lassen, ebenso waren Finanzierungen für Fusionen/Übernahmen und Unternehmensumstrukturierungen weniger gefragt als im Vorquartal.

Die stark gestiegene Gesamtnachfrage im zweiten Quartal 2020 – wie auch jene im ersten Quartal 2020 – wurde mit dem Finanzierungsbedarf für Lagerhaltung und Betriebsmittel sowie dem Bedarf für Refinanzierungen, Umschuldungen und Neuverhandlungen von Krediten erklärt und war somit auf die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen und damit hauptsächlich der Bestandssicherung geschuldet.

Von Ende 2016 bis Ende 2018 hatte es hingegen einen konjunkturell bedingten ausgeprägten Kreditboom zur Finanzierung von Investitionen gegeben, der 2019 angesichts der Verlangsamung der Wirtschaftsdynamik abflaute (siehe Tabelle 1 und Grafik 1⁷).⁸

Der Anteil der vollständig abgelehnten Kreditanträge blieb in den ersten beiden Quartalen 2020 konstant, nachdem er über die letzten drei Jahre hinweg leicht gestiegen war (siehe Tabelle 1 unter „Genehmigte Kreditanträge“ mit invertierten Werten⁹).

In der Gesamtschau ergibt sich also eine stark gestiegene Kreditnachfrage, der die Banken auch nachgekommen sind. Angebotsseitig wurden die Kreditrichtlinien per saldo kaum erhöht. Eine wesentliche Rolle spielten in diesem Zusammenhang Kredite mit staatlichen Garantien, wofür auf Abschnitt 6 verwiesen wird. Allerdings bewerteten die Banken die Risikosituation deutlich negativer und verschärften daher die Kreditbedingungen. Auch Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen trugen hierzu bei. Das bedeutet, dass sich Kredite – mit Ausnahme jener, die mit einer staatlichen Garantie ausgestattet sind – c. p. verteuert haben könnten bzw. weiter verteuern könnten. Den ungünstigeren Refinanzierungsbedingungen der Banken am Geld- und Kapitalmarkt (siehe Abschnitt 3) stehen aber die umfangreichen neuen Maßnahmen des Eurosystems gegenüber, durch die die Banken sehr günstig an Liquidität kommen können. Letzteres sollte einer Vertuierung der Kredite an Unternehmen und Haushalte entgegengewirkt haben. Die Daten aus der Monetärstatistik zu Kreditzinsen liegen zum Zeitpunkt der Berichtslegung erst für den Mai 2020 vor.

Das allgemeine Zinsniveau ist als Folge der Geldpolitik des Eurosystems (Senkungen der Leitzinsen ab Oktober 2008 und unkonventionelle Maßnahmen) historisch niedrig. Die Zinsen für Neukredite österreichischer Banken an nicht-finanzielle Unternehmen sind von über 5 % im Jahr 2008 bis auf rund 1,3 % Anfang 2020 gefallen (siehe Grafik 4).

⁷ Hinweis: Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

⁸ Für eine Besprechung der langfristigen Entwicklung der Niveaus von Kreditrichtlinien und Kreditnachfrage in Österreich siehe den Bericht zur Umfrage in Statistiken – Daten & Analysen Q2/19 (40-52).

⁹ In der Umfrage wird nach den vollständig abgelehnten Kreditanträgen gefragt. In Tabelle 1 sind die Ergebnisse invertiert enthalten (als genehmigte Kreditanträge), um expansive Entwicklungen einheitlich mit positiven Werten bzw. restriktive Entwicklungen einheitlich mit negativen Werten darzustellen.

2 Kredite an private Haushalte: Angebotspolitik der Banken restriktiver, Kreditnachfrage verhaltener

Im Kreditgeschäft mit privaten Haushalten sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weniger stark zu bemerken als im Kreditgeschäft mit Unternehmen. Aber auch hier zeigen sich restriktive Entwicklungen als Folge der geänderten Risikoeinschätzung der Banken.

Die Richtlinien sowohl für Wohnbaukredite als auch für Konsumkredite und sonstige Kredite wurden im zweiten Quartal 2020 etwas verschärft, nachdem sie im ersten Quartal 2020 unverändert geblieben waren. Im längeren Rückblick ist in den Umfrageergebnissen eine gewisse Tendenz zur Verschärfung der Richtlinien im Privatkundengeschäft seit 2018 zu erkennen. Im Ausblick auf das dritte Quartal 2020 werden vereinzelt weitere leichte Verschärfungen der Richtlinien erwartet (siehe Tabelle 2 und Grafik 1). Die leichten Verschärfungen wurden – so auch im letzten Quartal – stets mit der Risikosituation begründet (Risikoeinschätzung durch die Banken, Risikotoleranz der Banken).

Bei den Bedingungen für Wohnbaukredite an private Haushalte kam es im zweiten Quartal 2020 zu Erhöhungen der Margen für durchschnittliche Kredite und risikoreichere Kredite. Letztere waren auch schon im ersten Quartal 2020 leicht angehoben worden. Als Gründe für die Verschärfungen in den ersten beiden Quartalen 2020 wurden Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen sowie die Risikosituation genannt. In der jüngeren Vergangenheit war es – vor allem aufgrund der Wettbewerbssituation – wiederholt zu leichten Lockerungen der Margen (niedrigere Margen) für durchschnittliche Wohnbaukredite gekommen, die 2019 etwas ausgeprägter ausfielen (siehe Tabelle 2 und Grafik 6). Bei den risikoreicheren Krediten gab es zwischen 2016 und 2019 hingegen vereinzelt Verschärfungen der Margen (höhere Margen). Wie bei den Unternehmenskrediten kam es somit zu einer zunehmenden Differenzierung der Kreditkunden gemäß ihrer Kreditwürdigkeit, die bei den Wohnbaukrediten aber etwas geringer ausfiel als bei den Unternehmenskrediten.

Bei Konsum- und sonstigen Krediten blieben die Margen im ersten und zweiten Quartal 2020 für durchschnittliche Bonitäten weitgehend unverändert (siehe Tabelle 2 und Grafik 7). Für schwächere Bonitäten wurden die Margen etwas verschärft – hauptsächlich aufgrund der Risikoeinschätzung durch die Banken. Von 2016 bis 2019 waren die Margen für Konsum- und sonstige Kredite allgemein weitgehend unverändert geblieben.

Hinsichtlich sonstiger Kreditbedingungen (Sicherheiten, Beleihungsquote, Kredithöhe bzw. sonstige Begrenzungen der Kredithöhe, Fristigkeit und Kreditnebenkosten) gab es im ersten und zweiten Quartal 2020 keine nennenswerten Änderungen bei Wohnbaukrediten bzw. Konsumkrediten und sonstigen Krediten.

Auch die Nachfrage nach Haushaltskrediten hat sich eingebremst. Ein mit dem allgemeinen niedrigen Zinsniveau begründetes Wachstum der Nachfrage nach Wohnbaukrediten vom ersten Quartal 2019 bis zum ersten Quartal 2020 ist im zweiten Quartal 2020 vorerst zu einem Ende gekommen. Die befragten Banken gaben in diesem Zusammenhang ein gesunkenes Konsumentenvertrauen an. Über einen längeren Zeitraum betrachtet folgt die Nachfrage nach Wohnbaukrediten seit 2014 einem expansiven Trend mit temporären Unterbrechungen. Neben dem Zinsniveau (seit 2015 als Faktor der Nachfrage erhoben, vorher nicht explizit in der Umfrage enthalten) wurden für die Jahre vor 2019 ein gestiegenes Konsumentenvertrauen

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3												
Kreditrichtlinien																			
Wohnbaukredite	0	-2	1	0	0	-1	1	-1	0	-2	-1	0	-2	-2	-1	-1	0	-2	-1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	1	0	0	0	1	-1	1	-1	0	-1	0	-2	-2	-1	0	-3	-2
Kreditbedingungen insgesamt																			
Wohnbaukredite	0	-1	0	1	0	-1	1	0	1	-2	0	0	0	0	0	-1	0	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	..
Margen für durchschnittliche Kredite																			
Wohnbaukredite	1	1	1	0	1	2	2	1	2	1	2	1	2	2	3	1	0	-2	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	0	0	1	0	0	-1	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	-1	..
Margen für risikoreichere Kredite																			
Wohnbaukredite	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	0	0	0	0	0	-2	-3	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)																			
Wohnbaukredite	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	0	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	1	-1	-1	0	-3	..
Kreditnachfrage																			
Wohnbaukredite	1	1	0	0	2	2	3	1	1	0	-1	-1	1	1	2	2	3	-1	1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	1	1	2	3	0	0	-1	0	0	0	1	0	1	0	0	-4	1
Einfluss der allgemeinen Wettbewerbssituation auf:																			
Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	0	1	1	2	1	1	1	1	1	1	3	1	1	3	3	2	1	0	..
Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	1	2	1	1	1	2	1	1	3	1	3	1	3	3	4	0	1	0	..
Einfluss von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen auf:																			
Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	-1	0	0	-1	0	0	1	0	0	0	-1	0	1	1	1	0	0	-2	..
Margen für risikoreichere Wohnbaukredite	-1	0	0	-1	0	1	1	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	-2	..
Einfluss der Risikoeinschätzung auf:																			
Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1	-2	-2	..
Kreditbedingungen insgesamt bei Konsum- und sonstigen Krediten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	-2	..
Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-2	-1	..
Margen für durchschnittliche Konsum- und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	..
Margen für risikoreichere Wohnbaukredite	0	0	-1	0	0	1	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1	-2	-2	..
Margen für risikoreichere Konsum- und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-2	-2	..
Wirtschaftslage und Konjunkturaussichten allgemein → Richtlinien für Wohnbaukredite	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	0	0	-2	..
Wirtschaftslage und Konjunkturaussichten allgemein → Richtlinien für Konsum- und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	-3	..
Einfluss der Risikotoleranz der Banken auf:																			
Kreditrichtlinien für Wohnbaukredite	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	-1	-1	-2	..
Kreditrichtlinien für Konsum- und sonstige Kredite	0	0	1	0	0	0	1	-1	1	-1	-1	-1	0	-2	-2	-1	-1	-3	..
Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren																			
Aussichten am Wohnimmobilienmarkt und voraus- sichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	0	0	0	0	1	1	2	1	0	1	0	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	..
Konsumentenvertrauen	2	1	1	1	1	2	3	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	-2	..
Allgemeines Zinsniveau	2	1	1	1	2	0	2	1	0	0	0	0	2	3	3	3	3	1	..
Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren																			
Ausgaben für langlebige Konsumgüter wie Pkw, Möbel usw.	0	0	0	0	1	1	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	..
Konsumentenvertrauen	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	-2	-2	..
Allgemeines Zinsniveau	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	1	0	2	0	1	1	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

und günstige Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt als Gründe für Nachfragesteigerungen genannt. Im Ausblick auf das dritte Quartal 2020 wird eine weitgehend unveränderte Nachfrage nach Wohnbaukrediten erwartet.

Die Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten ist im zweiten Quartal 2020 deutlich eingebrochen, nachdem sie zuvor seit Mitte 2017 weitgehend unverändert geblieben war. Für das dritte Quartal 2020 wird – wie bei den Wohnbaukrediten – eine weitgehend unveränderte Nachfrage erwartet. Der Nachfragerückgang im zweiten Quartal 2020 wurde – ebenfalls wie bei den Wohnbaukrediten – mit dem gesunkenen Konsumentenvertrauen sowie mit gesunkenen Ausgaben für langlebige Konsumgüter begründet.

Hinsichtlich der Nachfrage im Privatkundengeschäft bleibt anzumerken, dass die Erwartungen für das zweite Quartal 2020 in der Umfragerunde für das erste Quartal völlig anders waren. Für die Nachfrage nach Wohnbaukrediten wurde ein massiver Einbruch erwartet, für die Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten ein per saldo leichter Anstieg (bei gegenläufigen Antworten der Banken). Dies deutet auf die großen – durch die COVID-19-Pandemie bedingten – Unsicherheiten hin, mit denen die Einschätzung der künftigen Entwicklungen behaftet ist; ein Umstand, der auch von einigen an der Umfrage teilnehmenden Banken betont wurde.

Seit 2015 wird im Rahmen der Umfrage nach dem Anteil der vollständig abgelehnten Kreditanträge gefragt. Seither wurden vereinzelt leichte Veränderungen in die eine oder andere Richtung gemeldet, ohne dass sich ein eindeutiger Trend oder deutliche Quartalsergebnisse gezeigt hätten. Im Gegensatz dazu meldeten die Banken für das zweite Quartal 2020 einen gestiegenen Anteil an vollständig abgelehnten Anträgen bei Konsumkrediten und sonstigen Krediten (siehe Tabelle 2 unter „Genehmigte Kreditanträge“ mit invertierten Werten¹⁰). Bei Wohnbaukrediten gab es diesbezüglich keine Änderungen.

3 Refinanzierungsbedingungen für Banken weiter verschlechtert

Nachdem die Banken bereits für das erste Quartal 2020 über eine für sie ungünstiger gewordene Refinanzierungssituation berichtet hatten (langfristige Einlagen, kurzfristiger Geldmarkt und mittel- bis langfristige Schuldtitel), meldeten sie auch für das zweite Quartal 2020 weitere Verschlechterungen – jedoch nicht im selben Ausmaß wie zuvor (siehe Tabelle 3). Im zweiten Quartal 2020 war vor allem die Refinanzierung über mittel- bis langfristige Schuldtitel (Anleihen) ungünstig betroffen. Am kurzfristigen Geldmarkt (Laufzeit von über einer Woche) kam es zu moderaten Entrübungen. Bei den langfristigen Einlagen (Bindung über ein Jahr) gab es keine Veränderungen, die kurzfristigen Einlagen (Bindung bis zu einem Jahr) sind hingegen leicht gestiegen. Der Ausblick auf das dritte Quartal 2020 fällt vorsichtig positiv aus. Bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Schuldtitel werden leichte Verbesserungen im Vergleich zur Situation im zweiten Quartal 2020 erwartet.

Von Mitte 2016 bis Ende 2019 gab es für die österreichischen Banken vor allem Verbesserungen bei der Refinanzierung. Die Entwicklungen bei den kurzfristigen Einlagen (Bindung bis zu einem Jahr), am Geldmarkt allgemein (vor allem bis Anfang 2018) und bei der Refinanzierung über Schuldtitel allgemein waren günstig.

¹⁰ In der Umfrage wird nach den vollständig abgelehnten Kreditanträgen gefragt. In Tabelle 2 sind die Ergebnisse invertiert enthalten (als genehmigte Kreditanträge), um expansive Entwicklungen einheitlich mit positiven Werten bzw. restriktive Entwicklungen einheitlich mit negativen Werten darzustellen.

Tabelle 3

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 8 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020		
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3												
Retail-Refinanzierung																			
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	1	2	1	1	2	1	2	1	3	0	0	1	1	3	0	0	-1	2	1
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	1	-1	0	0	0	1	1	-1	2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-4	0	0
Unbesicherter Interbankengeldmarkt																			
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	0	0	1	2	1	2	1	2	0	1	0	1	0	0	0	-1	-1	1
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	-1	-1	0	2	2	1	1	0	2	0	1	0	0	0	0	0	-5	-2	1
Großvolumige Schuldtitel																			
Kurzfristige Schuldtitel ³	-2	0	-1	0	0	2	2	1	1	0	0	0	1	0	0	0	-1	-1	-1
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	-4	-2	0	0	3	3	4	4	3	0	-1	-3	3	4	3	1	-4	-4	2

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

³ Antworten von 4 bis 6 Banken.

Bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Schuldtitel kam es phasenweise sogar zu deutlichen Verbesserungen, aber auch zu einer temporären Verschlechterung Ende 2018. Eine Ausnahme bildeten die langfristigen Einlagen, die seit Mitte 2018 leicht zurückgegangen waren.

Andere Refinanzierungsmöglichkeiten, nach denen standardmäßig gefragt wird (Verbriefung von Krediten, außerbilanzielle Übertragung von Kreditrisiken), spielten zuletzt für die an der Umfrage teilnehmenden Banken kaum eine Rolle.

4 Notleidende Kredite: leicht steigender Einfluss auf Kreditvergabepolitik der Banken

Beginnend mit der Umfrage vom Juli 2018 werden die teilnehmenden Banken halbjährlich zu den Auswirkungen von notleidenden Krediten auf ihre Kreditvergabepolitik und auf die entsprechenden Wirkungskanäle befragt.¹¹ Im Rahmen der ersten diesbezüglichen Befragung wurde neben dem ersten Halbjahr 2018 auch der Zeitraum von 2014 bis 2017 erfasst. Die befragten Banken meldeten für diesen Zeitraum nur vereinzelt Verschärfungen der Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen aufgrund notleidender Kredite – vor allem im Zusammenhang mit Anforderungen regulatorischer Art.

Auch 2018 und 2019 hatten notleidende Kredite kaum Auswirkungen auf Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen der österreichischen Banken. Insgesamt zeigte sich die Kreditvergabepolitik österreichischer Banken in den letzten Jahren also weitgehend unbeeinflusst von notleidenden Krediten.

Durch die COVID-19-bedingte Krise haben notleidende Kredite mehr Relevanz für das Kreditvergabeverhalten der Banken bekommen. Den Umfrageergebnissen zufolge haben diese im ersten Halbjahr 2020 leicht zur Verschärfung von Richtlinien

¹¹ Konkret wird gefragt, welche Auswirkungen die NPL-Quote (non-performing-loan-Quote) auf die Kreditvergabepolitik der Banken hat. Die NPL-Quote ist definiert als der prozentuale Anteil des NPL-Bestands (brutto) in der Bankbilanz am Bruttobuchwert der Kredite.

und Bedingungen für Unternehmenskredite sowie für Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte beigetragen – nicht aber für Wohnbalkredite an private Haushalte. Im Ausblick auf das zweite Halbjahr 2020 wird eine Fortsetzung dieser Entwicklung in etwas stärkerem Ausmaß erwartet. Als Begründungen für die Verschärfungen in Zusammenhang mit notleidenden Krediten nannten die Banken die Risikosituation, aufsichtliche und regulatorische Anforderungen sowie ihre Eigenkapitalkosten.

Der Anteil notleidender Kredite ist in Österreich etwas niedriger als im Euroraum bzw. in der EU insgesamt (vgl. Supervisory Banking Statistics der EZB und EBA Risk Dashboard).¹²

5 Entwicklungen im Kreditgeschäft nach Wirtschaftssectoren: Immobilienwirtschaft als Ausnahme

Im Rahmen der aktuellen Umfragerunde wurden die Banken erstmalig zu Entwicklungen im Kreditgeschäft mit Unternehmen, gegliedert nach Wirtschaftssectoren befragt. Diese Fragestellung, die halbjährlich wiederholt werden soll, bezieht sich auf Veränderungen beim Kreditangebot (Richtlinien, Bedingungen) und bei der Kreditnachfrage über den Zeitraum der letzten sechs Monate bzw. auf die Erwartungen für die kommenden sechs Monate. Die Entwicklungen werden für folgende Wirtschaftssectoren erhoben: Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Baugewerbe/Bau (ohne Immobilien), Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen und Immobilien), Handel sowie Immobilien (noch zusätzlich untergliedert in Gewerbeimmobilien- und Wohnimmobilienwirtschaft).

Die Kreditrichtlinien wurden im ersten Halbjahr 2020 für Kredite an Unternehmen der Gewerbeimmobilienwirtschaft verschärft. Hinsichtlich Wohnimmobilien blieben die Richtlinien per saldo weitgehend unverändert. Im Ausblick auf das zweite Halbjahr 2020 gehen die befragten Banken von weitgehend unveränderten Richtlinien für alle oben angeführten Sektoren aus – außer für die Gewerbeimmobilienwirtschaft. Hier werden weitere, leichte Verschärfungen erwartet.

Bei den Kreditbedingungen kam es im ersten Halbjahr 2020 für alle Sektoren zu Verschärfungen. Für das zweite Halbjahr werden weitere Verschärfungen erwartet.

Die Kreditnachfrage ist im ersten Halbjahr 2020 in allen Sektoren gestiegen – außer im Immobiliensektor, in dem die Nachfrage weitgehend unverändert blieb. Für das Baugewerbe wurde zudem ein geringerer Nachfrageanstieg verzeichnet als für die anderen Sektoren. Im zweiten Halbjahr 2020 soll, gemäß den Erwartungen der an der Umfrage teilnehmenden Banken, die Nachfrage in allen Sektoren sinken – mit Ausnahme des Wohnimmobiliensektors, für den eine unveränderte Kreditnachfrage erwartet wird.

Ähnlich wie bei den üblichen, quartalsweisen Fragen zu Angebot und Nachfrage im Kreditgeschäft mit Unternehmen (siehe Abschnitt 1) gab es auch bei der Fragestellung zu sektoralen Entwicklungen gegenläufige Einzelantworten der Banken – vor allem bezüglich der Kreditrichtlinien.

¹² Für nähere Informationen zu notleidenden Krediten und anderen für die Finanzmarktstabilität relevanten Entwicklungen siehe die halbjährlichen Finanzmarktstabilitätsberichte der OeNB.

6 Staatliche Kreditgarantien unterstützen Liquiditätssicherung der Unternehmen

Die in Österreich an der Umfrage teilnehmenden Banken wurden im Rahmen der aktuellen Umfragerunde um ihre Einschätzung der Bedeutung von Unternehmenskrediten mit staatlichen Garantien vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie gebeten. Diese Fragestellung erfolgte seitens der OeNB und war nicht Teil der standardisierten euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft.

Staatliche Garantien für Unternehmenskredite sind ein Teil des Corona-Hilfspakets der Österreichischen Bundesregierung. Durch die Garantien sollen Unternehmen mit Liquiditätsproblemen infolge der COVID-19-Pandemie leichter und günstiger¹³ an Bankkredite kommen.

Die Banken berichteten von einer hohen Nachfrage nach Krediten mit staatlichen Garantien bzw. von einem hohen Bedarf an Überbrückungsfinanzierungen und Stundungen. Kredite ohne Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie spielten in letzter Zeit eine geringere Rolle. Die für das erste Halbjahr 2020 berichteten Nachfragesteigerungen im Unternehmenskreditgeschäft (siehe Abschnitte 1 und 5) waren somit wesentlich auf Kredite mit staatlichen Garantien bezogen.

Die Angaben der Banken bestätigen auch die Intention der staatlichen Garantien. Die Garantien erlaubten den Banken, dem hohen Bedarf an Überbrückungs- und Refinanzierungen bzw. der stark gestiegenen Kreditnachfrage nachzukommen. Die Banken konnten weniger restriktiv sein, als sie es ohne staatliche Unterstützungsmaßnahmen hätten sein müssen. Ohne staatliche Garantie wäre die Vergabe vieler Kredite aus wirtschaftlichen und regulatorischen Gründen nicht möglich gewesen (Risikosituation, bilanzielle Auswirkungen).

Zu Problemen in Zusammenhang mit der Gewährung und Abwicklung von Krediten mit staatlichen Garantien befragt, nannten die Banken die organisatorische Aufteilung auf mehrere Förderstellen und Förderprogramme (unübersichtlich, nicht abgestimmt), vor allem anfänglich unklare Regelungen, die oft und kurzfristig geändert wurden, komplexe und aufwändige Antragsprozesse (schwierig sowohl für Kreditnehmer als auch für Banken) sowie lange Bearbeitungszeiten bzw. Wartezeiten auf die Genehmigungen bei den Förderstellen. Mit der Zeit habe sich das Prozedere aber verbessert.

¹³ Beispielsweise werden Kredite mit einer staatlichen Garantie von 100 % in den ersten beiden Jahren mit höchstens 0 % verzinst (Kreditzinssatz als 3-Monats-Euribor + 75 Basispunkte, aber in den ersten beiden Jahren höchstens 0 %).

Entwicklung der Kreditrichtlinien¹ und der Kreditnachfrage² Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Richtlinien für Unternehmenskredite gesamt

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



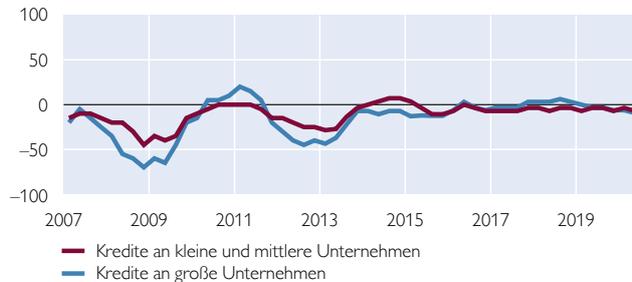
Nachfrage nach Unternehmenskrediten gesamt

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Richtlinien für Unternehmenskredite nach Unternehmensgröße

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



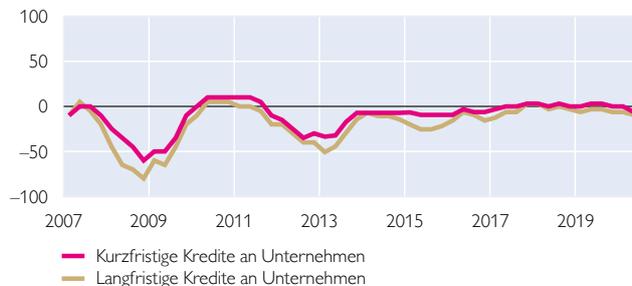
Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Unternehmensgröße

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



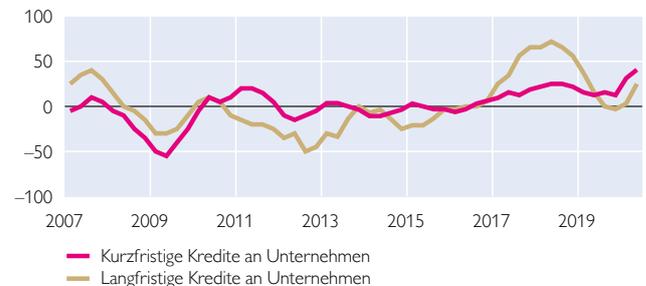
Richtlinien für Unternehmenskredite nach Fristigkeit

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



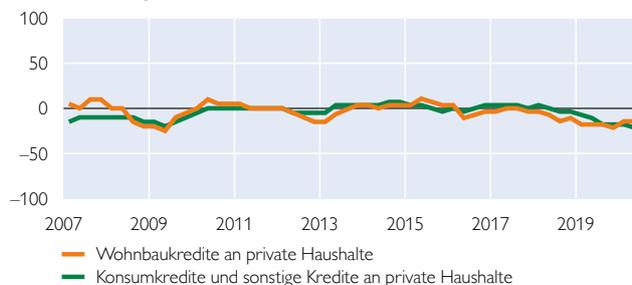
Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Fristigkeit

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



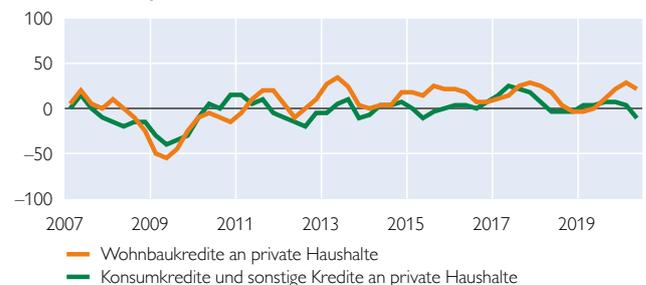
Richtlinien für Kredite an private Haushalte

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Nachfrage nach Krediten an private Haushalte

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Quelle: OeNB.

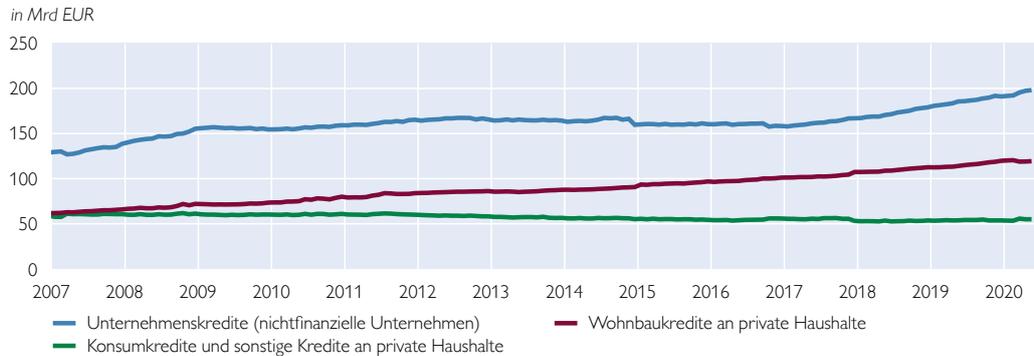
¹ negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung

² negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung

Grafik 2

Kreditbestand österreichischer Banken (in Mrd EUR)

Kredite von in Österreich ansässigen monetären Finanzinstituten an Ansässige im Euroraum, alle Währungen



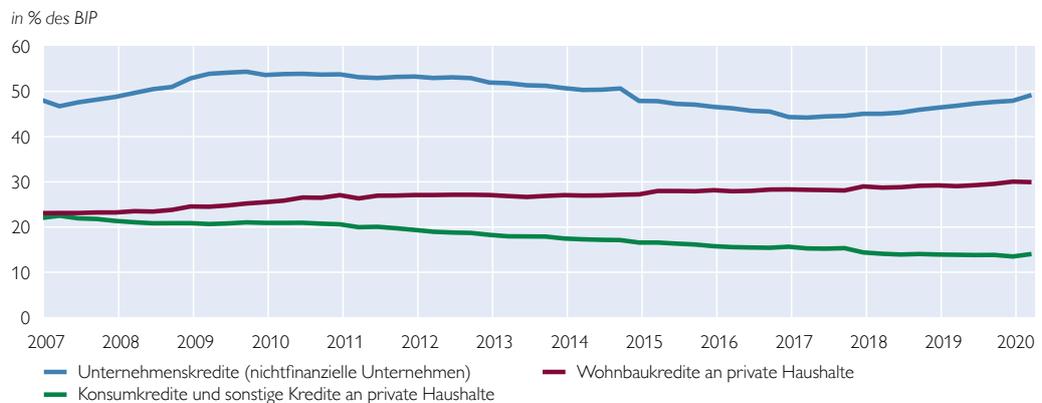
Quelle: OeNB, EZB.

Anmerkung: Zeitreihenbrüche im Dezember 2014 und Oktober 2016 aufgrund von Methodik-Änderungen – mit deutlich sichtbaren Auswirkungen bei den Unternehmenskrediten.

Grafik 3

Kreditbestand österreichischer Banken (in % des BIP)

Quartalsendstände in % des BIP der jeweils letzten vier Quartale, Kredite an Ansässige im Euroraum, alle Währungen



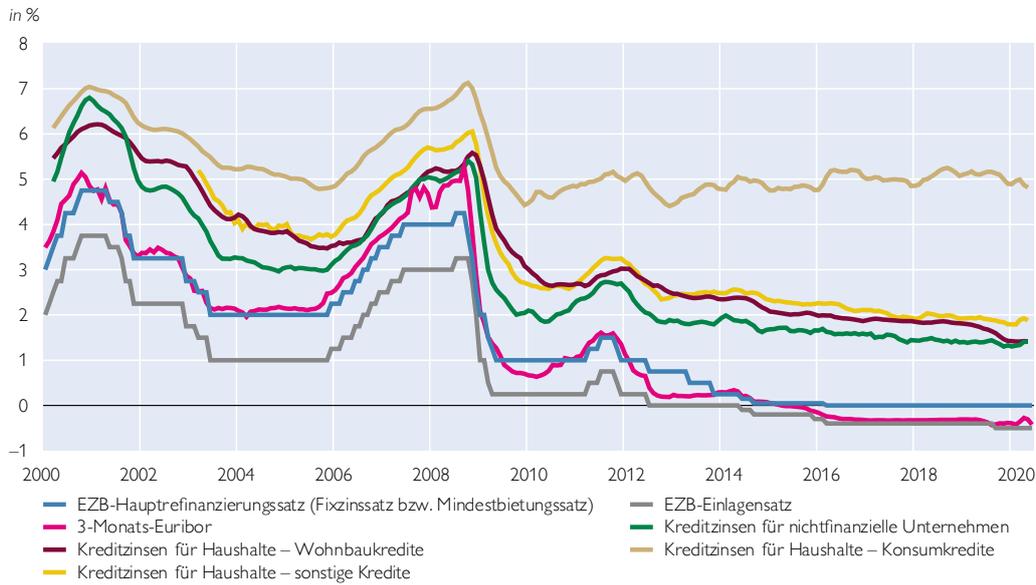
Quelle: OeNB, EZB, Eurostat.

Anmerkung: Zeitreihenbrüche bei den Kreditbeständen im Dezember 2014 und Oktober 2016 aufgrund von Methodik-Änderungen – mit deutlich sichtbaren Auswirkungen bei den Unternehmenskrediten.

Grafik 4

Entwicklung der Zinsen für neue Kredite in Österreich

Kreditzinsen im Neugeschäft (inkl. Neuverhandlungen) – gleitender Durchschnitt der letzten drei Monatswerte, Leitzinsen und Euribor – Monatsendstände



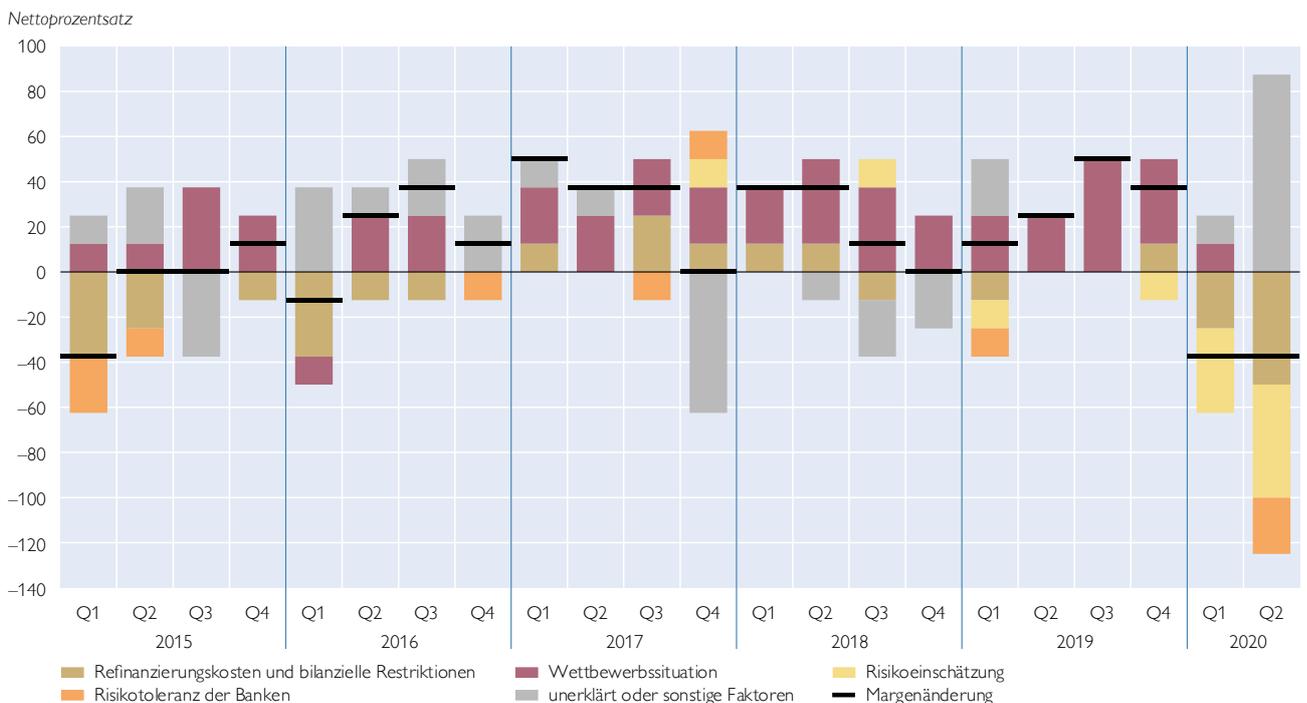
Quelle: OeNB, Macrobond, EZB.

Anmerkung: „Haushalte“ bezeichnet den Haushaltssektor. Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte werden im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft als eine gemeinsame Kategorie abgefragt – in der Zinsstatistik sind sie getrennt ausgewiesen.

Grafik 5

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Krediten an Unternehmen

Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen



Quelle: OeNB.

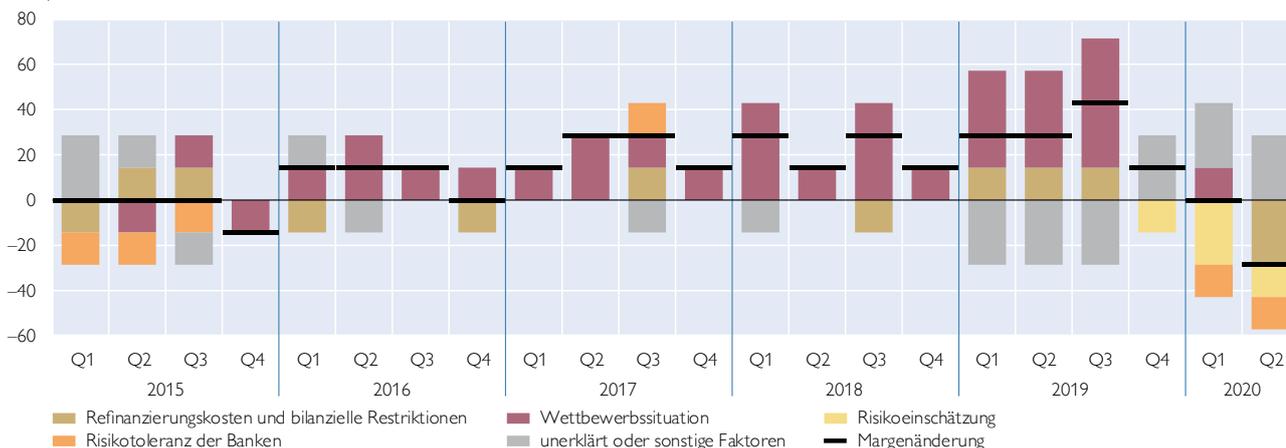
Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozentsatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozentsätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen.

Grafik 6

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Wohnbaukrediten an private Haushalte

Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen

Nettoprozensatz



Quelle: OeNB.

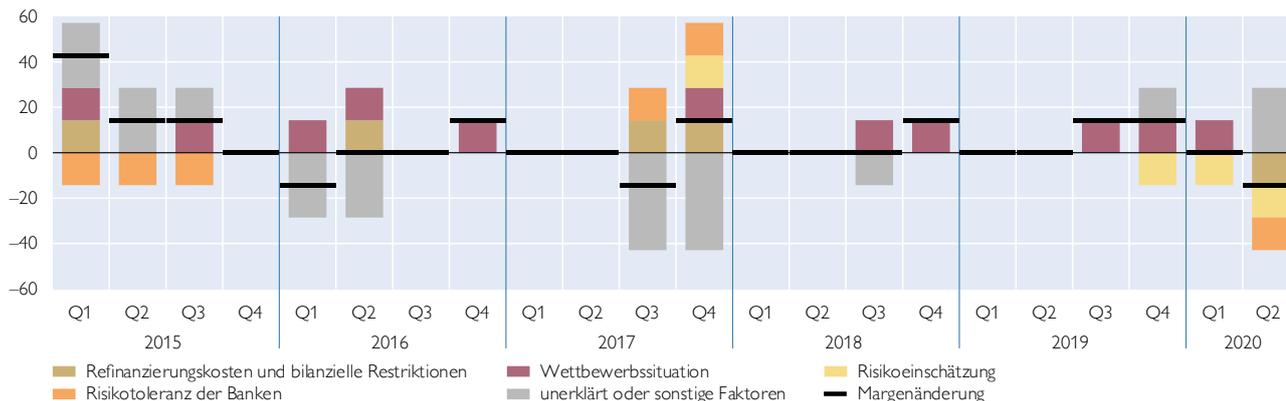
Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozensatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozensätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen.

Grafik 7

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Konsum- und sonstigen Krediten an private Haushalte

Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen

Nettoprozensatz



Quelle: OeNB.

Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozensatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozensätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen

Kasten 1

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei wurden zuletzt 144 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen –, die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungszinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Saldo aus positiven und negativen Antworten: Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Nettoprozentsatz: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zur Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 (1/8). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.

Veröffentlichungshinweise: Der Artikel zur Umfrage über das Kreditgeschäft erscheint regelmäßig in der OeNB-Quartalspublikationsreihe „Statistiken – Daten und Analysen“ und wird vorab auf der OeNB-Website veröffentlicht. Dort finden sich auch weitere Informationen und Daten zu den Österreich-Ergebnissen (<https://www.oenb.at/Geldpolitik/Erhebungen/umfrage-ueber-das-kreditgeschaeft.html>).

Kasten 2

Euroraum-Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft

Die Ergebnisse für den Euroraum sind den Österreich-Ergebnissen ähnlich. Die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie führten im Euroraum im zweiten Quartal 2020 zu einer stark steigenden Nachfrage nach Unternehmenskrediten – getrieben vom Bedarf nach Überbrückungsfinanzierungen.

Die Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite blieben im zweiten Quartal 2020 im Euroraum hingegen weitgehend unverändert. Den befragten Banken zufolge trugen fiskal- und geldpolitische Maßnahmen wesentlich dazu bei, dass die Richtlinien nicht verschärft wurden. Für das dritte Quartal 2020 werden jedoch deutlich verschärfte Richtlinien erwartet, was im Zusammenhang mit dem erwarteten Auslaufen von staatlichen Unterstützungsprogrammen steht.

Detaillierte Ergebnisse und Berichte werden von der EZB auf ihrer Website veröffentlicht (https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html).